

Der gesellschaftliche Wert des Grenzpendelns zwischen Dänemark und Deutschland

Andresen Analyse

Brit Andresen
Andresen Analyse
andresen.analyse@gmail.com

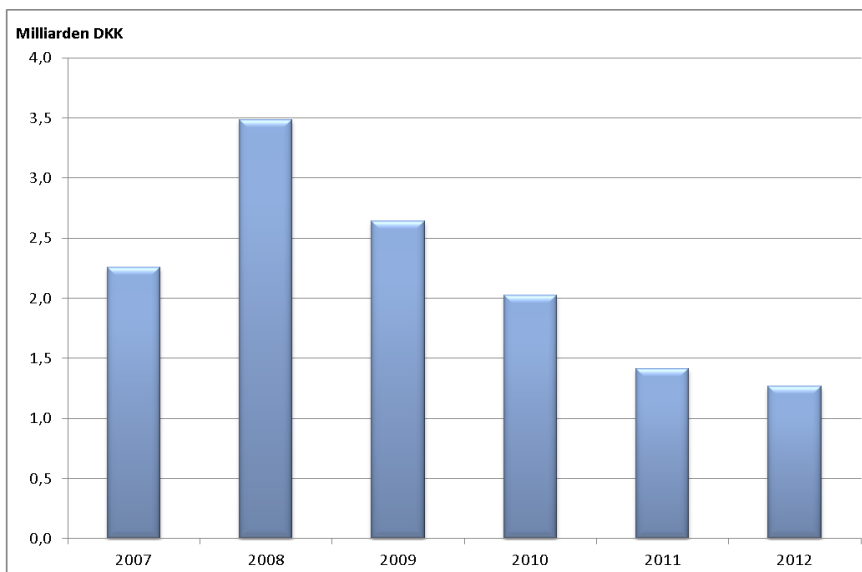
Regionskontor & Infocenter
region@region.dk
www.region.de



Grenzpendeln von großem Wert

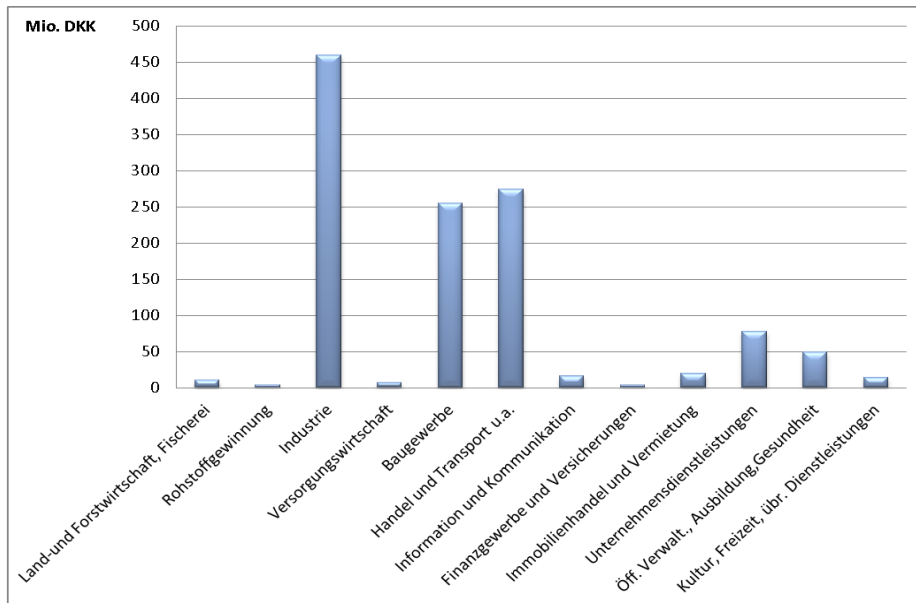
Grenzpendler aus Deutschland schaffen großen Wert für die dänische Gesellschaft. Insgesamt heben die deutschen Grenzpendler die dänische Wirtschaft mit 1,3 Milliarden Kronen jährlich an. Als das Grenzpendeln 2008 auf dem Höhepunkt war, trugen die in Deutschland wohnenden Grenzpendler mit 3,5 Milliarden dänischen Kronen zum dänischen Wertzuwachs bei. Insgesamt haben die Grenzpendler auf den dänischen Arbeitsplätzen im Zeitraum 2007-2012 Werte in Höhe von 13 Milliarden Kronen geschaffen.

Abbildung 1 – Durch Pendler geschaffener Bruttowertzuwachs pro Jahr, 2007-12



Der Hauptteil des Wertzuwachses wird in Südjütland geschaffen, wo zwei Drittel der Grenzpendler arbeiten. Insgesamt 1 Milliarde der 1,3 Milliarden werden in Südjütland geschaffen.

Abbildung 2 – Durch Pendler geschaffener Bruttowertzuwachs, 2012 verteilt nach Branchen



80 Prozent des Beitrags der Grenzpendler zum dänischen Bruttowertzuwachs wird in der Industrie, Bau- und Anlagenunternehmen sowie Handel- und Transportunternehmen geschaffen. Dies liegt daran, dass der Hauptteil der Grenzpendler in diesen Branchen arbeitet.

Fakten zum Bruttowertzuwachs

Der Wert, den Angestellte an ihren Arbeitsplätzen schaffen, wird als Bruttowertzuwachs bezeichnet. Der Bruttowertzuwachs ergibt sich aus der Produktion der Unternehmen, abzüglich der betrieblichen Kosten für den Einkauf von Rohstoffen und Dienstleistungen, welche für den Produktionsprozess benötigt wurden. Der Wertzuwachs wird für die Entlohnung der Mitarbeiter, den Unternehmensgewinn, sowie für Produktionssteuern, die nicht produktspezifisch sind, verwendet. Wird der Bruttowertzuwachs pro Beschäftigtem berechnet, erhält man den Produktionswert, den ein Mitarbeiter im Durchschnitt produziert.

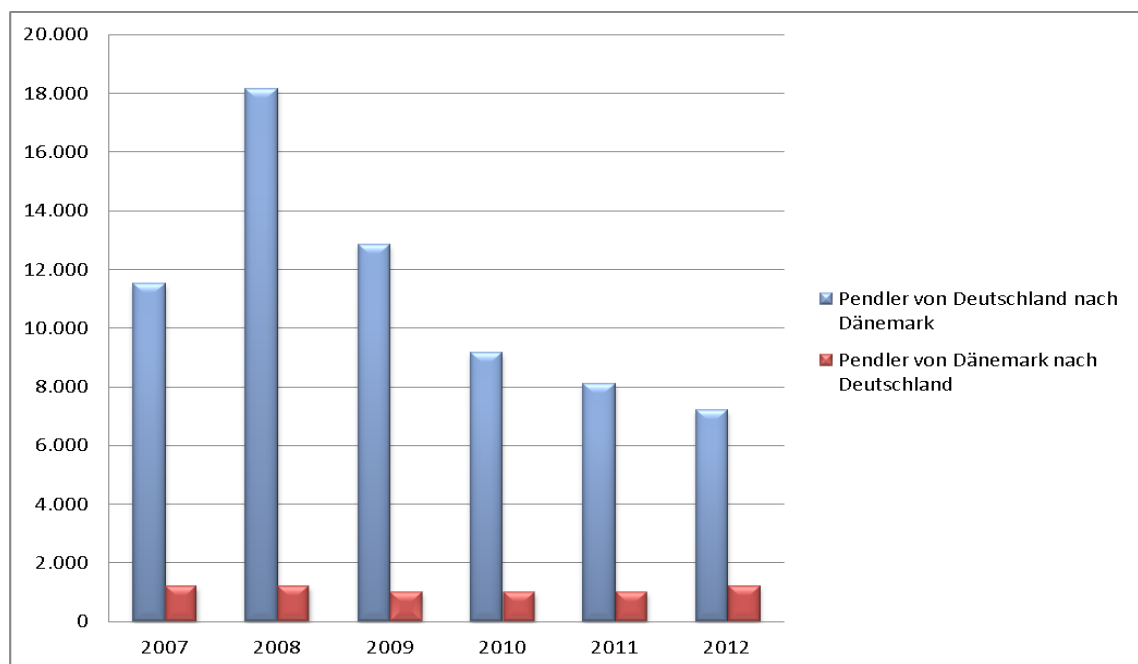
Der Wertzuwachs pro Beschäftigtem variiert deutlich je nach Wirtschaftszweig. Einige Wirtschaftszweige, z.B. die Pharmaindustrie und die Finanzbranche, weisen einen sehr hohen Wertzuwachs auf, während beispielsweise das Hotel- und Gaststättengewerbe einen niedrigen Wertzuwachs pro Beschäftigtem aufweist. Der Wertzuwachs variiert daher auch von Gebiet zu Gebiet in Abhängigkeit von der dortigen Wirtschaftsstruktur. In Dänemark beträgt der Bruttowertzuwachs pro Beschäftigtem im Durchschnitt etwa 570.000 dänische Kronen.

Entwicklung des Grenzpendelns

Die schlechte Konjunktur, in die Dänemark durch die Finanzkrise geraten ist, macht sich auch beim Grenzpendeln zwischen Deutschland und Dänemark bemerkbar. Das Grenzpendeln erreichte seinen Höchststand im Jahr 2008, in dem Erhebungen des Infocenters der Region Sønderjylland-Schleswig zeigen, dass 19.300 Personen zu einem Arbeitsplatz auf der anderen Seite der deutsch-dänischen Grenze pendelten. Seitdem ist die Anzahl der Pendler auf 8.400 Personen gesunken.

Der Pendlerstrom Richtung Dänemark ist stärker als der in Richtung Deutschland. Der Hauptteil der Pendler pendelt von Deutschland nach Dänemark. Im Jahr 2012 machten die Grenzpendler mit Wohnsitz in Deutschland 86 % aller Grenzpendler aus.

Abbildung 3 – Das Grenzpendeln zwischen Deutschland und Dänemark, 2007-12



Der Pendlerstrom von Deutschland nach Dänemark ist statistisch besser erfasst als der Pendlerstrom in die entgegengesetzte Richtung. Mit Hilfe der Statistik des Infocenters der Region Sønderjylland-Schleswig ist es möglich, die Pendler nach Arbeitsplatzkommunen zu unterscheiden. Jobindsats.dk der dänischen Arbeitsmarktbehörde (Arbejdsmarkedstyrelsen) ist noch eine weitere Quelle für Informationen über Grenzpendler. Jobindsats.dk enthält u. a. Informationen über die Nationalität und Branchenzugehörigkeit ausländischer Staatsbürger, die in Dänemark arbeiten, also auch über Grenzpendler.

Pendler von Deutschland nach Dänemark

Zwei von drei Grenzpendlern, die von Deutschland nach Dänemark pendeln, pendeln zu einem Arbeitsplatz in Südjütland. Nur 14 Prozent der Grenzpendler pendeln nach Ostdänemark (Region Hovedstaden und Region Sjælland). Südjütlands Anteil an Grenzpendlern ist seit 2008 gestiegen. Damals waren 41 Prozent der Grenzpendler aus Deutschland in Südjütland beschäftigt. 2012 machten sie 67 Prozent aus. Diese Entwicklung spiegelt wider, dass das Grenzpendeln von Deutschland nach Südjütland weitaus stabiler ist als das Pendeln von Deutschland in die übrigen Gebiete Dänemarks. Insbesondere die Entwicklung beim Grenzpendeln von Deutschland nach Ostjütland unterstreicht diese Entwicklung. 2008 waren 30 Prozent der Grenzpendler in Ostjütland beschäftigt. 2012 war diese Zahl auf 7 Prozent der Grenzpendler gesunken – das ist grob gesehen dieselbe Anzahl wie die, die in der Region Hovedstaden beschäftigt ist.

Abbildung 4 – Arbeitsplatzgebiet für Grenzpendler von Deutschland nach Dänemark, 2012

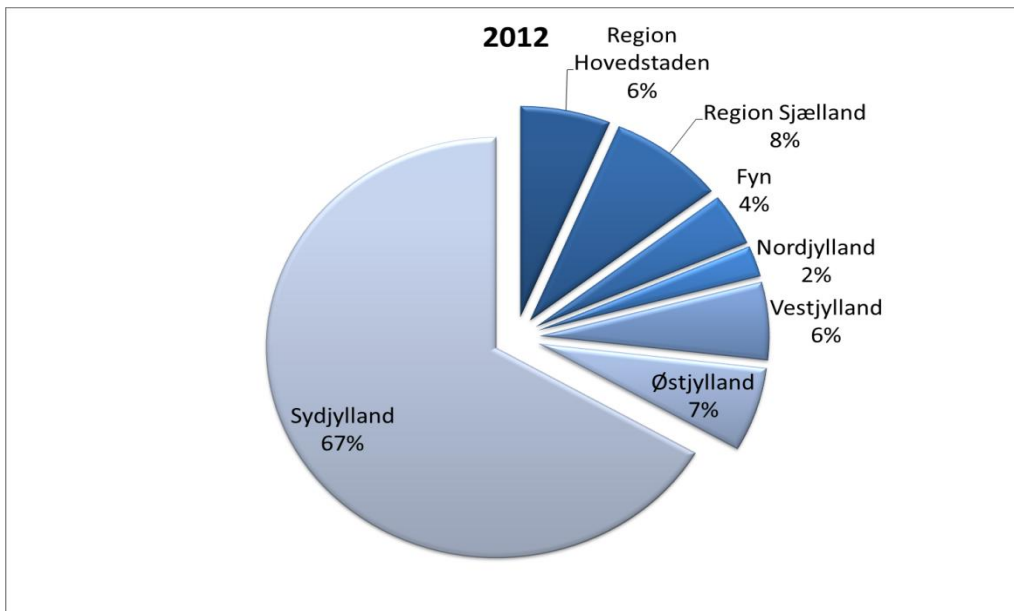
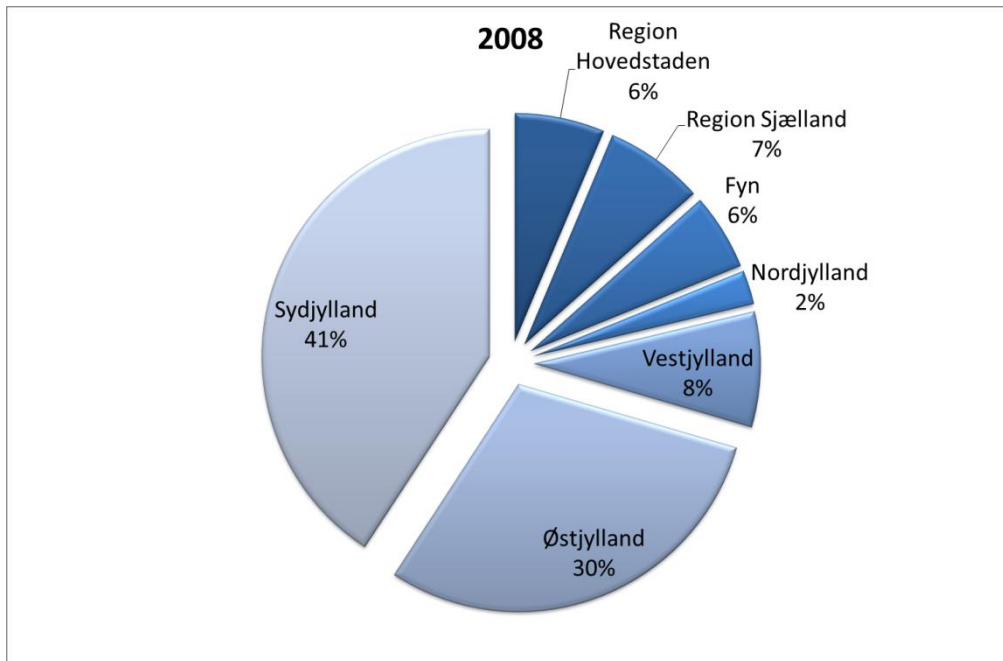
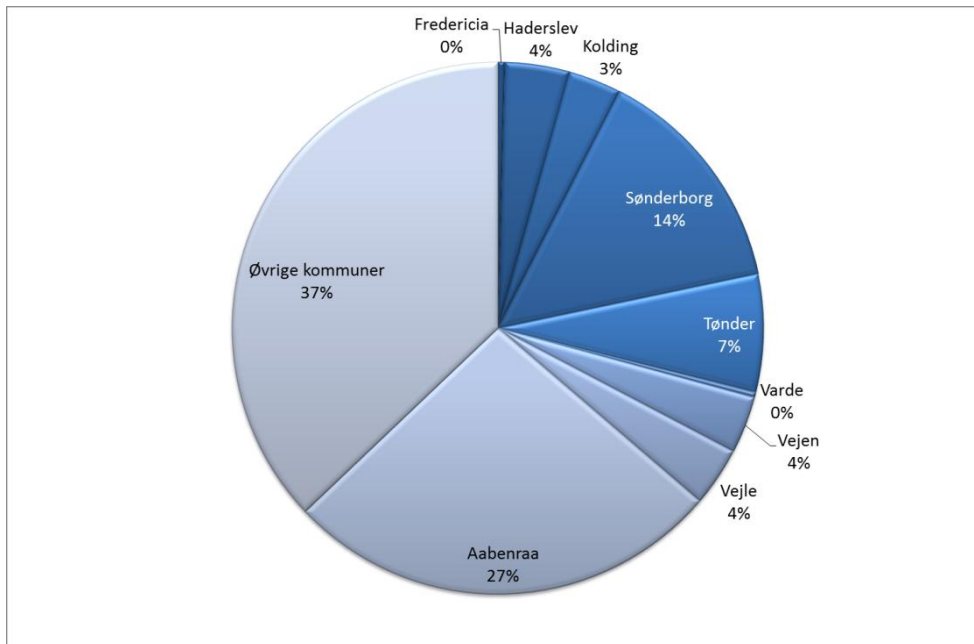


Abbildung 5 – Arbeitsplatzgebiet für Grenzpendler von Deutschland nach Dänemark, 2008



Die drei grenznahen Kommunen, Aabenraa, Sønderborg und Tønder bieten Arbeitsplätze für gut die Hälfte (48 Prozent) aller Grenzpendler aus Deutschland. Die Fahrzeit spielt eine große Rolle für die Pendler, insbesondere wenn täglich gependelt wird. Jeder vierte Pendler (27 Prozent) pendelt zu einem Arbeitsplatz in der Kommune Aabenraa. Aabenraa Kommune hat eine gute Erreichbarkeit von und nach Deutschland über die E 45 und hat ein großes Hinterland für Pendler südlich der Grenze, wo Flensburg mit ca. 90.000 Einwohnern liegt.

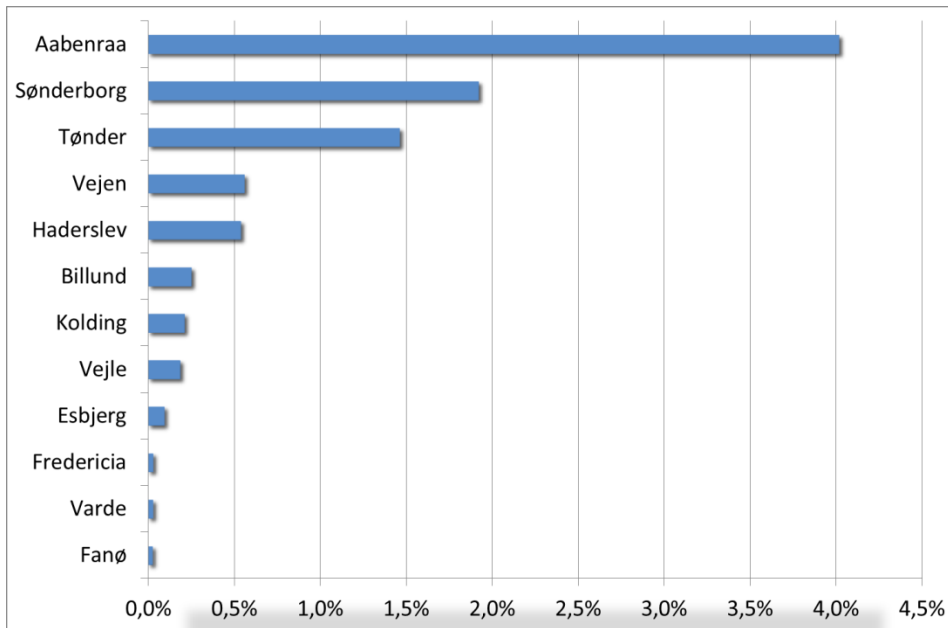
Figur 6 – Arbeitsplatzkommunen für Grenzpendler von Deutschland nach Dänemark, 2012



In den Kommunen, die der deutsch-dänischen Landesgrenze am nächsten liegen, machen die Grenzpendler einen wesentlichen Teil der Arbeitskräfte aus. In der Kommune Aabenraa machen die Grenzpendler aus Deutschland 4 Prozent der Beschäftigten aus, während sie in der Kommune Sønderborg 2 Prozent und 1,5 Prozent in Tønder ausmachen.

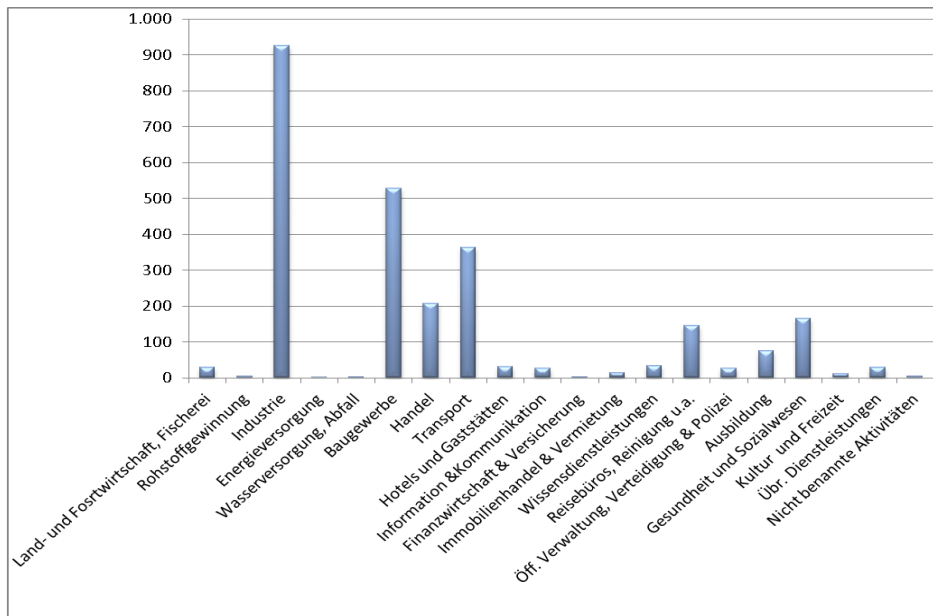
Zum Vergleich kann erwähnt werden, dass die Pendler am Øresund 2,2 Prozent der Beschäftigten in der Kommune København ausmachen (2010) und 8,8 Prozent in Tårnby, das mit dem Flughafen Kastrup eine Kommune ist, die immer schon viele schwedische Angestellte hatte.

Abbildung 7 – Anteil der Grenzpendler an der Beschäftigung, 2012



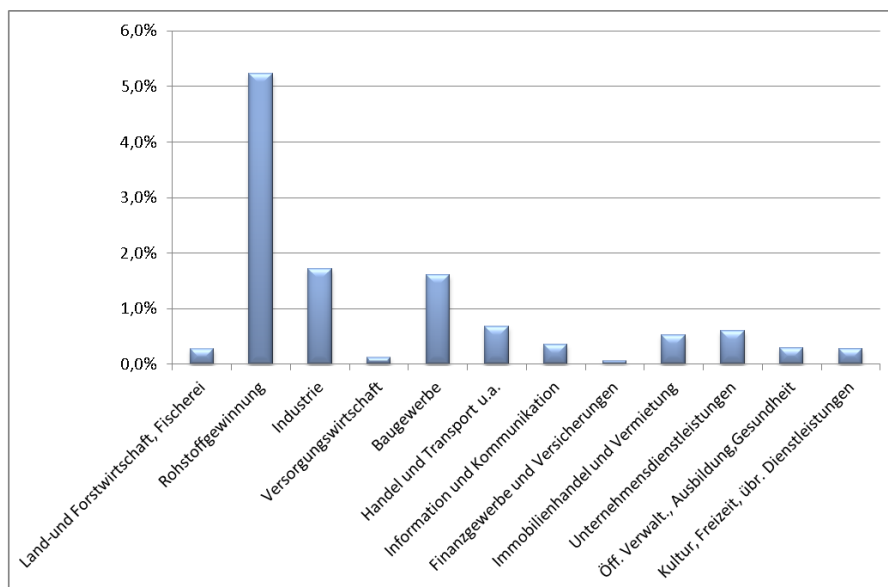
Vor dem Hintergrund der Zahlen von www.jobindsats.dk kann die Branchenzugehörigkeit der Grenzpendler identifiziert werden. Ein Drittel der Grenzpendler arbeitet in der Industrie, während der Bereich Bau und Anlagen sowie Handels- und Transportunternehmen andere Branchen sind, in denen viele Grenzpendler beschäftigt sind.

Abbildung 8 – Grenzpendler verteilt auf Branchen, 2012



Es gibt eine große Bandbreite darin, wie groß der Anteil der beschäftigten Grenzpendler in den verschiedenen Branchen in Südjütland ist. Rohstoffgewinnung ist eine sehr spezialisierte und – gemessen an der Zahl der Beschäftigten –, kleine Branche, die den größten Anteil der Grenzpendler beschäftigt, nämlich 5 Prozent. In Industrieunternehmen und im Bau- und Anlagensektor machen die Grenzpendler 1,7 Prozent bzw. 1,6 Prozent der Beschäftigten aus. Im öffentlichen Sektor ist der Anteil der Grenzpendler sehr niedrig – ein Bild, das sich auch in der Øresundsregion zeigt.

Abbildung 9 – Anteil der Grenzpendler an der Beschäftigung in Südjütland, 2012



Methode

Das Infocenter der Region Sønderjylland-Schleswig hat in den Jahren 2007-2012 jeweils im November/Dezember eine Befragung aller 98 dänischen Kommunen durchgeführt. Durch diese Befragung wird geklärt, wie viele Grenzpendler von Deutschland nach Dänemark pendeln. Alle Grenzpendler, die in Dänemark arbeiten, erhalten einen Nachweis für die Krankenversicherung (das sogenannte Formular E 106) von der dänischen Kommune und nach dieser Zahl werden die Kommunen gefragt.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Kommunen auch Staatsbürger aus anderen EU-Ländern angegeben haben. Deshalb sind zur Sicherheit bei der Schätzung 20 Prozent abgezogen worden. Dasselbe gilt für Verwaltungsfehler und Fehler im Zusammenhang mit der Einsendung, die ebenfalls mit einem Abzug von 20 Prozent einberechnet worden sind.

Die Anzahl der Pendler mit Wohnsitz in Dänemark ist eine Schätzung. Die Schätzung beruht auf den Informationen, die das Infocenter der Region Sønderjylland-Schleswig durch die tägliche Beratung der Grenzpendler, auch derjenigen, die von Dänemark nach Deutschland pendeln, erhält. In die Grundlage für die Schätzung fließen ferner Informationen aus der Zusammenarbeit

mit und dem Kontakt zu den Grenzpendlervereinen für Pendler mit Wohnsitz in Dänemark und Beschäftigung in Deutschland ein, sowie von den übrigen Netzwerken.

Um den Bruttowertzuwachs des Pendelns über die deutsch-dänische Grenze berechnen zu können, ist es notwendig, die Anzahl der Grenzpendler in Vollzeitbeschäftigte umzurechnen. Dies liegt daran, dass der Bruttowertzuwachs pro Beschäftigten als Bruttowertzuwachs pro Vollzeitbeschäftigten berechnet ist.

Jobindsats.dk bilanziert die Grenzpendler sowohl als Anzahl Personen als auch als Anzahl Vollzeitbeschäftigter. Diese Informationen werden angewendet, um den Beschäftigungsgrad der Pendler, die von Deutschland nach Dänemark pendeln, zu berechnen. Dieser Beschäftigungsgrad wird dann multipliziert mit der Anzahl an Grenzpendlern aus der Statistik des Infocenters, um somit die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten zu berechnen.

Der Beschäftigungsgrad für Grenzpendler liegt bei etwa 50 %. Es kann viele Ursachen dafür geben, dass der Beschäftigungsgrad unter eins (=100%) liegt. In der Terminologie der Volkswirtschaftslehre ist ein Vollzeitbeschäftigter eine Person, die Vollzeit arbeitet und das ganze Jahr über Vollzeit gearbeitet hat. Teilzeitarbeit ist natürlich eine Erklärung dafür, dass der Beschäftigungsgrad unter eins liegt. Eine andere Erklärung ist, dass der Mitarbeiter seine Stelle im Laufe des Kalenderjahres angetreten hat oder entsprechend die Anstellung im Laufe des Kalenderjahres endete.

Ein Nettostrom an Grenzpendlern wird berechnet, indem man die Anzahl vollzeitbeschäftigter Grenzpendler von Dänemark nach Deutschland abzieht von der Anzahl vollzeitbeschäftigter Grenzpendler von Deutschland nach Dänemark. Dies geschieht ausgehend von der Betrachtung, dass die Grenzpendler, die von Dänemark nach Deutschland pendeln, anstatt in Deutschland beschäftigt zu sein in Dänemark beschäftigt sein könnten. Dies würde umgekehrt bedeuten, dass es "Platz" gäbe für eine entsprechend geringere Anzahl Pendler von Deutschland nach Dänemark auf dem dänischen Arbeitsmarkt. In der Praxis muss vermutet werden, dass Grenzpendler einen Wert für ihre Arbeitgeber schaffen, der ein wenig höher ist als er bei einem Arbeitgeber im Heimatland wäre, welches zum Pendeln motiviert und sich so die zusätzlichen Kosten in Form von Fahrzeit und Fahrtkosten lohnen. Es gibt jedoch keine empirischen Untersuchungen über diesen Mehrwert des Pendelns, weshalb er aus konservativen Gründen in diesen Berechnungen gleich Null gesetzt wird.

Die Quelle für den Bruttowertzuwachs pro Beschäftigten ist die dänische „nationalregnskab“ (Anm.d.Ü.Nationalbilanz: Quelle vergleichbar mit dem Statistischen Jahrbuch des Bundesamtes für Statistik), die von Danmarks Statistik¹ nach internationalen Standards ausgearbeitet wird. Der Bruttowertzuwachs und die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten sind verteilt auf Landesteile und Branchen. Vor dem Hintergrund dieser Zahlen wird der Bruttowertzuwachs pro Beschäftigtem berechnet und diese Zahl wird mit dem Nettostrom der Pendler multipliziert.

¹ www.statistikbanken.dk